

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

**Leipzig, 1749**

Illustration: Fu Cheu oder Hoksyeu, Hauptstadt von Fo Kyen. Aus dem Montanus.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14246**

FU CHEU FU oder HOKSYEU, Hauptstadt von  
FO KYEN, Aus dem Montanus.

- A. Vorstadt Iamthay.
- B. Brücke von sechs und zwanzig Bogen.
- C. Fluß von süßem Wasser.
- D. Wasserthor.





10  
Mon

Sie w  
gezwu  
nachzu

Die d  
schen  
werden  
der her  
gegeben





Feldherrn darüber zu Rathe ziehen. Als man ihm aber meldete, daß es unmöglich länger aufgehalten werden könnte, sondern entweder mit oder ohne Erlaubniß absegeln müßte: so versetzte er, man möchte das Schiff nur in geheim in die See stechen lassen; doch bärthe er, man möchte von den kleinen Zwistigkeiten, die unter ihnen entstanden wären, keinen Bericht nach Batavia abschicken. Den 18ten erteilte der Feldherr noch drey andern Schiffen Erlaubniß, abzusegeln.

Den nächstfolgenden Morgen kamen vier Mandarinen in die holländische Behausung, zweene von dem Unterkönige und zweene von dem Feldherrn, um auf die Gesundheit desselben und dessen gutes Glück zu trinken. Sie unterrichteten auch die Holländer, wie sie sich zu Peking verhalten müßten. Hernach ließen sie auch zweene chinesische Dolmetscher bey ihnen zurück, welche zugleich Kundschafter aller ihrer Handlungen seyn sollten. Man gab ihnen auch den Rath, nichts vorzunehmen, worüber man diese Dolmetscher nicht zu Rathe gezogen hätte: denn sie wußten die Gebräuche des Landes, und was am besten zu thun wäre. Die Holländer versprachen, sich nach der Anweisung des Unterkönigs und des Feldherrn zu richten, und beschenkten jeden Mandarinen mit einem Stücke Kronscharsche *q*).

## Der II Abschnitt.

### Reise des Gesandten von Fu chew fu oder Hof spew nach Hong chew fu.

Der Gesandte segelt ab. Gefährliche Fahrt. Er kommt nach Yen ping fu. Des Generals Spow bon tok, Höflichkeit und erteilter Rath. Yen ping fu wird beschrieben; wie auch die Stadt Kyen ning fu. Volkreiche Landschaft. Pu

ching hyen. Sie reisen zu Lande; kommen in die Provinz Che hyang, und nehmen wiederum Wasser ein. Kyu chew fu. Lan ki hyen. Nyen fu yang hyen. Sie kommen zu Hang chew fu an.

Den 20sten Jenner, des Morgens, da alle ihre Güter und Nothwendigkeiten, auf acht und dreyßig Barken, am Bord gebracht und eingeschiffet worden waren, verließen sie, als sich die Flut wieder einstellte, Fu chew fu *a*), und kamen gegen Mittag an die Brücke von Hof san tyow, zwe Meilen von Lam thay. Hier fanden sie die Fahrzeuge mit den Mandarinen, die sie begleiten sollten, vor Anker liegen. Des Abends kamen auch verschiedene andere hieher, und erkundigten sich, wie viel Personen in dem Gefolge des Gesandten zugegen wären? Als sie nun hörten, daß sich ihre Anzahl, fünf Negeerjungen mit eingeschlossen, auf zwey und dreyßig beliefe, schränkten sie diese Zahl bis auf vier und zwanzig ein, und sagten, daß weder der Unterkönig noch der Feldherr zugeben würden, daß mehrere Personen mitgingen: denn man hätte dem Kaiser bereits gemeldet, daß dieses die volle Anzahl seyn sollte *b*). Einige Stunden hernach fuhren sie, mit ungefähr fünfzig Barken, den Fluß Min hinauf, und richteten ihren Lauf westwärts. Nachdem sie eine Meile weit fortsegelt waren, kamen sie des Abends an eine Insel, die ungefähr einen Canonenschuß von dem Flecken Un wo no abliegt.

Den 22sten segelten sie mit Anbruche des Tages wiederum ab. Gegen Mittag ließen sie das Dorf Hou tong zur rechten Hand liegen. Nachmittage fuhren sie vor den Dorfern

De tyong,

welches einen Grad und dreyßig Minuten mehr nach Süden zu lieget.

*b*) Der Gesandte hatte viel zu thun, um, wegen der Anzahl seiner Leute mit dem General überein zu kommen.

1667  
Montanus

